Ausschuss für Anregungen und
Beschwerden
Herrn Ausschussvorsitzenden
Horst Thelen
50667 Köln
Rathaus

Stadt Köln
Eingang 03. Dez. 2012
Der Oberbürgermeister
Bürgeramt Innenstadt
02-11/64

Mobilität in Köln - für Alle!

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Horst Thelen,
sehr geehrte Damen und Herren des Beschwerdeausschusses,

hiermit bitten wir Sie, folgendes Anliegen auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden zu nehmen:

Die Selbsthilfegruppe Polio-Stammtisch bittet den Beschwerdeausschuss, die Verwaltung zu veranlassen mit der KVB in Verhandlung zu treten mit dem Ziel, ein Programm zur Verbesserung der Mobilität für behinderte Menschen in Köln zu entwickeln.

Begründung:
In einer beeindruckenden Serie testete der Kölner Express vom 11.09. -15.09.2012 mit der Unterstützung von zwei jungen Frauen mit Behinderungen, die Behindertenfreundlichkeit Kölns. Die Leser konnten an einigen gut ausgewählten Beispielen erkennen, wo es positive oder negative Situationen für behinderte Menschen in Köln gibt. In den letzten Wochen berichtete auch der WDR in seiner Lokalzeit detailliert über die Schwierigkeiten im öffentlichen Nahverkehr.

Überaus deutlich wurde, dass gerade in Sachen Mobilität ein erheblicher Handlungsbedarf besteht, damit Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben mit möglichst wenig Barrieren teilhaben können. Hier nimmt die KVB als öffentlicher Personenbeförderer eine Schlüsselfunktion ein.

Wir selbst empfinden die Nutzung des ÖPNV sehr unbefriedigend, was uns in vielen Gesprächen andere Menschen mit Behinderungen, ältere Personen mit Rollatoren und auch Eltern mit Kinderwagen bestätigen.
Wir weisen darauf hin, dass teilweise trotz behindertengerechter Vorkehrungen eine problemlose Nutzung nicht möglich ist.

Selbst das Internet ist für viele tausend Menschen in Köln nicht nutzbar, da sie keinen Internetzugang haben.

Stadt Köln
Eingang 29. Nov. 2012
Büro des Stadtdirektors

Es ist bekannt, dass die KVB bereits daran arbeitet, die Situation für Menschen mit Behinderung zu verbessern. Wir sind aber auch sicher, dass mit Kreativität und der Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung und Behindertenverbänden in kurzer Zeit Maßnahmen, wie die unten genannten, realisiert werden könnten, die eine spürbare Verbesserung bringen würden.

Unser Vorschlag wäre, an allen Haltestellen sowie an Aufzügen eine Rufnummer anzubringen, die uns mit einer Mitarbeiterin oder Mitarbeiter der KVB verbindet. Die Rufnummer sollte auf Augenhöhe und für Rollifahrer in Sitzhöhe angebracht werden. Die Schrift sollte möglichst groß und kontrastreich sein, damit Sehbehinderte sie lesen können, für Blinde sollte die Schrift erhaben sein. So könnte ein defekter Aufzug schnell gemeldet und eine Alternative für den Anrufer direkt aufgezeigt werden. Vielleicht wäre es sogar möglich, dass die KVB mit einigen Taxiunternehmen kooperiert, die sich verpflichten, in besonderen Fällen - z.B. bei Störungen oder defektem Aufzug, den Rollstuhlfahrer zu transportieren. Gleichzeitig sollten diese Informationen stets aktuell im Internet und für Smartphones verfügbar sein. Ebenfalls ist es sinnvoll und notwendig auf vorhandenen Behinderten WC´s hinzuweisen.

Mit einem Programm zur Förderung der Mobilität aller Menschen in Köln könnten die KVB und die Stadt einen großartigen Beitrag zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an der Gesellschaft und zur Inklusion leisten.

Wir würden uns über eine Rückmeldung freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Stadt Köln
Eingang 27. Nov. 2012
Der Oberbürgermeister

ters

Stadt Köln
Eingang 03. Dez. 2012
Der Oberbürgermeister
Bürgeramt Innenstadt